

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

V O R W O R T

7

von Uwe Thaysen, Rektor der Hochschule Lüneburg

Z E H N T E X T E

von Karl Sauer

| | | |
|----------|---|----|
| TEXT I: | REFERENDARIAT FÜR VOLKSSCHULLEHRER ? | 11 |
| | 1. VON DER SEMINARISTISCHEN ZUR AKADEMISCHEN AUSBILDUNG UND DEM SINN SCHULPRAKTISCHER VORBEREITUNG DES JUNGEN LEHRERS | 11 |
| | 2. DIE UNTERRICHTSVERPFLICHTUNG | 14 |
| | 3. DER HAUPTAMTLICHE AUSBILDUNGSLEITER | 16 |
| | 4. DAS HAUPTSEMINAR | 18 |
| | 5. DIE FACHDIDAKTISCHEN KURSE | 20 |
| | 6. DIE PÄDAGOGISCHEN KONFERENZEN | 20 |
| | 7. ANMERKUNGEN | 22 |
| TEXT II: | DAS VERHÄLTNISS VON BERUF UND WISSENSCHAFT IN DER LEHRERBILDUNG | 27 |
| | 1. BERUFSARBEIT UND BILDUNG | 27 |
| | 2. DIE SUGGESTIVKRAFT HERKÖMMLICHER BILDUNGSMODELLE | 28 |
| | 3. AUF BERUFE HIN STUDIEREN | 29 |
| | 4. LÖSUNGSVERSUCHE UND -VORSCHLÄGE | 30 |
| | 5. DIE ANSPRÜCHE DER WISSENSCHAFT UND DIE MÖGLICHKEITEN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN | 34 |
| | 6. KONSEQUENZEN | 37 |
| | 7. ANMERKUNGEN | 38 |

| | | |
|-----------|--|----|
| TEXT III: | DIE ZWEITE PHASE DER LEHRERBILDUNG AUS DER SICHT EINES HOCHSCHULLEHRERS | 43 |
| 1. | DIE SCHULPRAKTISCHE AUSBILDUNG - EIN 'KUCKUCKSEI' IM 'AKADEMISCHEN NEST' | 43 |
| 2. | WELCHES VERHÄLTNIS BESTEHT ZWISCHEN DER WISSENSCHAFTLICHEN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE UND DER SCHULPRAXIS ? | 44 |
| 3. | MIT WELCHEN VORAUSSETZUNGEN SOLLTE DIE ZWEITE PHASE BEI BEGINN DER SCHULPRAKTISCHEN AUSBILDUNG RECHNEN KÖNNEN ? | 45 |
| 4. | WELCHE ZIELE UND WEGE SIND FÜR EINE SCHULPRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DER ZWEITEN PHASE DENKBAR ? | 47 |
| 5. | ANMERKUNGEN | 51 |
| TEXT IV: | DAS SCHULPRAKTIKUM IN DER WISSENSCHAFTLICHEN LEHRERAUSBILDUNG | 55 |
| 1. | DAS SCHULPRAKTIKUM - HAUPTSTÜCK DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG | 55 |
| 2. | SCHULBEZOGENE STUDIEN BILDEN DEN KERNBEREICH EINER WISSENSCHAFTLICHEN LEHRERBILDUNG | 55 |
| 3. | DAS PRAKTIKUM ALS EINE VERANSTALTUNG DER GESAMTHOCHSCHULE IST MIT DEM ANSPRUCH DER WISSENSCHAFT NICHT ZU VEREINBAREN | 57 |
| 4. | DIE AUSBILDUNG DER LEHRER IST ALS EIN SPEZIALSTUDIUM ZU VERSTEHEN | 58 |
| 5. | SCHWERPUNKTE DES SPEZIALSTUDIUMS SIND DAS WAHLFACH UND DIE SCHULWISSENSCHAFTEN | 60 |
| 6. | DAS ALLGEMEINE SCHULPRAKTIKUM STEHT IM DIENST DER WISSENSCHAFT | 61 |
| 7. | DIE KONKRETISIERUNG DES THEORIE-PRAXIS-BEZUGS IST EINE ZENTRALE AUFGABE DES PRAKTIKUMS | 63 |
| 8. | ANMERKUNGEN | 64 |
| TEXT V: | WAS UND WIE IN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT GEPRÜFT WERDEN KÖNNTE | 69 |
| 1. | ZUM VERSTÄNDNIS | 69 |
| 2. | DIE BEZUGSSITUATION | 69 |
| 3. | DIE PRÜFUNGSTHEMEN | 70 |
| 4. | DIE VERFAHRENSORDNUNG | 72 |
| 5. | DIE GRUPPENPRÜFUNG | 74 |

| | |
|--|-----|
| TEXT VI: SCHULREFORM UND LEHRERQUALIFIKATIONEN | 79 |
| 1. EINLEITUNG | 79 |
| 2. ZUR SITUATION | 80 |
| 3. UNTERRICHTEN | 84 |
| 4. INNOVIEREN | 87 |
| 5. BEURTEILEN UND BERATEN | 89 |
| 6. ANMERKUNGEN | 93 |
| | |
| TEXT VII: DER LEHRER : AMTSINHABER - EXPERTE - FUNKTIONÄR | 99 |
| 1. EINLEITUNG | 99 |
| 2. AN ÜBERZEITLICHE WERTE GEBUNDEN: DER AMTSINHABER | 100 |
| 3. WISSENSCHAFTLICHER RATIONALITÄT VERPFLICHTET: DER EXPERTE | 104 |
| 4. POLITISCH ENGAGIERT: DER FUNKTIONÄR | 106 |
| 5. WAS HAT DIE VORLIEGENDE ANALYSE ERBRACHT ? | 108 |
| 6. ANMERKUNGEN | 109 |
| | |
| TEXT VIII : LEHRERBERUF UND RADIKALISMUS - EIN DISKUSSIONSBEITRAG - | 115 |
| 1. POLITIK UND PÄDAGOGIK BEDINGEN EINANDER | 115 |
| 2. BASIS UND PERSPEKTIVE DER ERZIEHENDEN TÄTIGKEIT SIND GLEICH WICHTIG | 117 |
| 3. DER PÄDAGOGISCHEN TÄTIGKEIT DROHT DIE GEFAHR DER INSTRUMENTALISIERUNG | 120 |
| 4. KRITISCHER RADIKALISMUS SOLLTE NICHT MIT DOGMATISCHEM EXTREMISMUS GLEICHGESETZT WERDEN | 123 |
| 5. DER BERUFSSTATUS DES LEHRERS IST REVISIONSBEDÜRFTIG | 125 |
| 6. ANMERKUNGEN | 127 |
| | |
| TEXT IX: KRISENPUNKTE IN DER LEHRER (AUS) BILDUNG | 133 |
| 1. ZWISCHEN GLANZ UND SATURIERTHEIT - ODER: ERRUNGENSCHAFTEN FORDERN UNS HERAUS | 133 |
| 2. LEHRERBILDUNGSREFORM UND SCHULREFORM SIND NICHT KOORDINIERT | 134 |

| | |
|--|-----|
| 3. HOCHSCHULSTUDIUM UND VORBEREITUNGSDIENST SIND NICHT KOORDINIERT | 135 |
| 4. DER KONFLIKT 'BILDUNG / AUSBILDUNG' SCHWELT IMMER NOCH | 137 |
| 5. CURRICULARE LIBERTINAGE FÖRDERT DIE 'VERSCHULUNGS'-GEFAHR | 138 |
| 6. DIE NOTWENDIGE BERUFSFELDDISTANZ DER HOCHSCHULE DROHT ZUM ALIBI FÜR PRAXISVERACHTUNG ZU WERDEN | 139 |
| 7. DIE EINZWÄNGUNG DER HOCHSCHULAUSBILDUNG IN EINE 'REGELSTUDIENZEIT' VON SECHS SEMESTERN STEHT IM WIDERSPRUCH ZUR VIELFALT DER AUFGABEN UND ZUM ANSPRUCH DER WISSENSCHAFT | 140 |
| 8. DIE ABHÄNGIGKEIT DER BERUFSCHANCEN VON PRÜFUNGSERGEBNISSEN KORRUMPIERT DIE ARBEITSMORAL VON STUDENTEN, LEHRERANWÄRTERN UND DOZENTEN | 141 |
| 9. DIE ZWEIFASIGKEIT LÄSST KEINE BEFRIEDIGENDE LÖSUNG DES THEORIE-PRAXIS-PROBLEMS ZU | 143 |
| 10. IM LEHRKÖRPER DER HOCHSCHULEN SCHWINDET IMMER MEHR DIE PRAXISERFAHRUNG | 145 |
| 11. DEN SEMINARLEITERN DES VORBEREITUNGSDIENSTES DROHT THEORIEENTFREMUNG | 147 |
| 12. ES MANGELT AN EINER EINIGENDEN STUDIEN- UND AUSBILDUNGSPERSPEKTIVE | 147 |
| 13. EIN KLEINER DRINGLICHKEITSKATALOG DER NOTWENDIGSTEN MASSNAHMEN | 148 |
| 14. ANMERKUNGEN | 149 |

| | |
|---|-----|
| TEXT X: DER FUNKTIONSWANDEL DES FACHES SCHULPÄDAGOGIK IN DER LEHRERBILDUNG | 153 |
| 1. SPEZIALISIERUNG IN DER PERSPEKTIVE DER GESAMTAUFGABE | 153 |
| 2. 'SCHULPRAKTISCHE AUSBILDUNG' - 'SCHULPRAKTISCHE STUDIEN' | 155 |
| 3. DAS VERHÄLTNISS ZU DEN 'FÄCHERN' | 161 |
| 4. FÄCHERÜBERGREIFENDE PROBLEME | 166 |
| 5. BERUFSAUSBILDUNG UND WISSENSCHAFTLICHES STUDIUM SIND MITEINANDER VEREINBAR | 169 |
| 6. ANMERKUNGEN | 171 |

N A C H W O R T

Hans Jochim Schmidt:

DIE WILDEN JAHRE SIND VORBEI 175

EIN PERSÖNLICHES NACHWORT AUS ZWÖLFJÄHRIGER
HOCHSCHULERFAHRUNG

1. EINLEITUNG 175

2. PROBLEMFELD 'ALLGEMEINES SCHULPRAKTIKUM' 176

3. DAS 'LÜNEBURGER MODELL' EINER EINPHASIGEN LEHRERAUSBILDUNG 184

4. LEHRERBILDUNG AM ENDE ? 189

A N H A N G

LITERATUREMPFEHLUNGEN - ODER:

WAS SOLLTEN INTERESSIERTE LEHRER UND STUDENTEN ZUSÄTZLICH ZUR
KENNTNIS NEHMEN 193

QUELLENVERZEICHNIS 195

ZU DEN AUTOREN DIESES SAMMELBANDES 196